

Claus Hipp – mit gutem Beispiel voran

Babykost-Hersteller ist gestern in Hildesheim mit dem „Ehrbaren Kaufmann“ des KKV ausgezeichnet worden

Hildesheim (cha). Claus Hipp ist kein Mensch, der sich in den Vordergrund drängelt. Aber er ist jemand, der mit seinen ruhigen Worten für Aufmerksamkeit sorgt. Etwa dann, wenn er davon spricht, dass die deutsche Gesellschaft umdenken müsse. Umdenken bei der Diskussion um zu lange Arbeitszeiten, umdenken beim Naturschutz, umdenken beim Umgang miteinander – und auch beim Umgang mit Werten. „Ich habe als Kind gelernt, dass man ein Stück Brot aufhebt, wenn es am Boden liegt“, sagt er. Dann übt er sich wieder in Bescheidenheit, entschuldigt sich höflich für den Monolog.

Das ist auch gestern abend so, als der Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV) den Babykosthersteller, promovierten Juristen und vieltaalentierte Künstler in Hildesheim in den Räumen der Industrie- und Handelskammer mit dem „Ehrenbaren Kaufmann“ ausgezeichnet hat. „Ein Unternehmer muss zwar Gewinne erzielen und wachsen. Aber nicht über alle Maßen, nicht einseitig nur zu seinem persönlichen Nutzen und nicht auf Kosten seiner Mitarbeiter, Kunden oder der Gesellschaft“, sagte Bernd Wehner, Bundesvorsitzender des KKV. Vor allem müsse ein Unternehmer vom verdienten Geld etwas an das Gemeinwesen zurückgeben. Gastgeber Gerald Frank betonte, mit Hipp werde ein Mann geehrt, der nicht nur wirtschaftlich erfolgreich sei, sondern sich über Jahrzehnte für Nachhaltigkeit und Engagement für die Bürgergesellschaft eingesetzt habe. „Sie leben ein Unternehmertum vor, das beispielhaft ist.“ Die Festrede hielt Staatsminister Eckart von Kladden.

Rund 60 geladenen Gäste hatten sich bei der IHK eingefunden – die Ehrung war der Auftakt für den KKV-Bundesverbandstag in Hildesheim. Rund 8000 Mitglieder hat der Verband, 500 von ihnen treffen sich am Wochenende in Hildesheim. Höhepunkt neben der Auszeichnung von Claus Hipp wird am Sonntag der Auftritt von Ministerpräsident David McAllister im Novotel sein.

Zu dieser Zeit wird Hipp schon lange wieder abgereist sein. So wird McAllister nicht auf den gläubigen Katholiken treffen, der mitunter gänzlich unpretentiös daherkommt. „Zu einem Staatsempfang vor einigen Jahren bin ich mal mit dem Fahrrad vorgefahren“, sagt Hipp. Das habe unter den zahlreichen Offiziellen für reichlich Verwirrung gesorgt.



„Sie leben ein Unternehmertum vor, das beispielhaft ist“: Claus Hipp kann auf ein erfolgreiches Berufsleben zurückblicken.

Foto: Gossman

Interview

„Lieber auf unehrbar erlangten Erfolg verzichten“

Hildesheim. Claus Hipp ist und macht viel, so viel, dass nicht ganz klar ist, was am Ende seine Hauptsache ist. Einmal ist er seit 1967 Chef der Hipp GmbH & Co. Vertrieb KG. Er hat die Firma von seinem Vater übernommen, der ihn streng, aber auch künstlerisch erzog. So spielt er Oboe und malt, seine Werke finden wichtige Ausstellungsorte.

Sein künstlerisches Wissen gibt er Studenten der Kunstakademie in Tiflis, Georgien, weiter, Hipp ist Honorarkonsul des Landes. Früher ritt Hipp so gut, dass er als Stuntman jobbte, einmal sogar Curd Jürgens dubelte, Lilo Pulver und Heinz Rühmann kennenlernte. Gestern erhielt Claus Hipp, gläubiger Katholik, in Hildesheim vom KKV die Auszeichnung „Der

Ehrbare Kaufmann 2011“. Die HAZ sprach mit dem Preisträger.

HAZ: Herr Prof. Hipp, zunächst herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung. Was bedeutet diese Ehre für Sie?

Prof. Dr. Claus Hipp: Ehre ist die Bestätigung, etwas recht gemacht zu haben.

Diese Auszeichnung wird bestimmt nicht Ihre erste sein. Welchen Rang hat diese? Diese Auszeichnung freut mich besonders, da ich über den ehrbaren Kaufmann schon zu einer Zeit gesprochen habe, als dieser Begriff in Vergessenheit zu geraten drohte!

Sie sind jetzt auch ganz offiziell ein

„ehrbarer Kaufmann“. Was ist ein ehrbarer, was ein un-ehrbarer Kaufmann? Ehrbar ist wertebewusst zu handeln, un-ehrbar ist, wenn rücksichtslos Erfolg angestrebt wird.

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise, in der Schwindelgeschäfte die Weltmärkte an den Rand der Katastrophe führten, ist der ehrbare Kaufmann der Dumme? Der ehrbare Kaufmann denkt langfristig. Lieber auf kurzfristig unehrbar erlangten Erfolg verzichten, um langfristig auf ehrbare Weise erlangten Erfolg zu sichern.

Ihre Firma Hipp stellt vor allem Babyahrung her. Da ist Vertrauen in das Produkt die wichtigste Währung. Sind es die

Produkte, die den Unterschied machen zwischen ehrbar und un-ehrbar? Die Grundeinstellung spiegelt sich in den Produkten wider und die Verbraucher merken das.

Durch Ihre Produkte haben Sie viel Kontakt zu jungen Menschen, jungen Familien. Schwindet durch Finanzkrise, Staatsverschuldung, Politikverdrossenheit nicht das Vertrauen in Grundwerte wie etwa den, ein ehrbarer Kaufmann zu sein?

Gerade junge Leute halten ehrbares Handeln für wichtig und interessieren sich sehr dafür.

Interview: Hartmut Reichardt